



Förderkreis der Kirchenmusik an der Basilika Werl e.V.
Eintritt: 10 € / Schüler und Studenten 5 €

DEUTSCH – FRANZÖSISCHE BEGEGNUNG

Sonntag
05. Februar 2012
16.30 Uhr

Aus „Sonate Nr. 4 op. 98“ Tutti-porgando. Tempo moderato. Intermezzo Andantino	Josef Rheinberger (1853-1901)
Verset Fantaisie	Alexandre Guilmant (1837-1911)
Canzibale	César Franck (1822-1890)
Canzibale Prelude	Gabriel Pierné (1863-1937)
Aus „Zwei Stücke op. 18“ Andante G-Dur	Alexandre Pierre François Boëly (1785-1858)
Aus „Symphonie gothique op. 70“ Andante sostenuto	Charles-Marie Widor (1814-1907)
Prélude à Notre-Dame de Mirepoix	Théot Goué (1910-1984)
Toccata h-Moll op. 43	Alexandre Pierre François Boëly

BELGISCHE ORGELSYMPHONIK

Mittwoch
08. Februar 2012
19.00 Uhr

Sonate Nr. 2 „O Filla“ Pelluc. Allegro ma non troppo	Nicolaus Lacrus Lemmens (1823 - 1881)
Canzibale Andante Fuga Allegro con fuoco	
Trois Pièces Prélude Le voyage au royaume Toccata	Jean-Marie Plum (1899 - 1944)
Toccata, Fugue et Hymne sur „Ave maris stella“ op. 28	Flor Peters (1903 - 1986)
Canzibale Prelude	Gabriel Pierné (1863-1937)
Sonate Nr. 1 c-Moll Allegro Andante canzibale Finale Allegro	Joseph Callaerts (1838 - 1901)
Toccata c-Moll op. 29	

CÉSAR FRANCK UND FRANZ LISZT FACETTEN EINER KOMPOSITISTEN- BEKANNTSCHAFT

Sonntag
12. Februar 2012
15.00 Uhr (Vierstag) / 16.30 Uhr (Kassort)

Vortrag von Dr. Christiane Strucken - Paland
im Pilgeraal des Franziskanerklosters

César Franck und Franz Liszt verbindet viel mehr als die bloße Zeitgenossenschaft: vielmehr war der enge persönliche Kontakt zwischen Komponist und Dirigent Liszt, dessen Lehrtätigkeit sich im Oktober 2011 zum zweihundertsten Male jährte, nicht nur durch sein kompositorisches Vorbild, sondern auch als Mentor und Förderer von großer Bedeutung für die kompositorische und persönliche Entwicklung des elf Jahre jüngeren Franck, der – nachdem er in den 1850er Jahren von Liszt nach Paris übergesiedelt war – seinen Platz im französischen Musikleben erst nach mühsam erlangtem musikalischen Erfolg in Frankreich fand. In ihrem Vortrag skizziert Christiane Strucken-Paland die biographischen und musikalischen Verbindungen der beiden romantischen Musiker von der gemeinsamen Lebenszeit beim Komponisten Anton Reicha in Paris bis in die 1880er Jahre.

Orgelkonzert in der Basilika Pièce Es-Dur Andantino g-Moll Offertorium g-Moll	César Franck (1822-1890)
Die Vogelpredigt des Heiligen Franz von Assisi (1863) für Orgel bearbeitet von Günther Berger	Franz Liszt (1811-1886)
Grande pièce symphonique op. 17	César Franck

Vortrag und Konzert werden in Kooperation mit der César-Franck-Gesellschaft e.V. veranstaltet.



Marc Baumann
geboren in Straßburg, studierte am Conservatoire National de Région einer Römisch-Katholischen Musik mit dem künstlerischen Hauptfach Orgel in der Klasse von André Stricker. Nach dem Abschluss Diplôme de Conservatoire und einer künstlerischen Ausbildung am Conservatoire National de Région de Brno in der Orgelklasse von Michel Charpin und dem Scherzspiel „Alleluia“ (1988) in der Orgelklasse von André Stricker 1988 mit dem „Premier Prix“, als Direktor des Erbkirchenmusik-Ausbildungsstudiums für Orgel in Straßburg in Marc Baumann für die Organisationsbildung der Erbkirchenmusikvereine.
Seine künstlerische und pädagogische Ausbildung erlangte Marc Baumann durch ein orgelbezogenes Aufwachsen. Als Orgelbesuchender war und er in zahlreichen Restaurierungsprojekten historischer Orgeln in Elsass und in Frankreich betrat.
Seit 1995 ist Organist im Collège des Trinitaires am Salzburger Münster.
Als gefragter Konzertorganist für Solo- oder Orchesterkonzerte gastiert Marc Baumann regelmäßig in Frankreich sowie in ganz Europa und Dänemark (USA, Japan, Australien). Zahlreiche Radio-, und CD-Einspielungen, die beim Label Boreas erschienen sind, werden seine vielseitige Tätigkeit ab.
Seine künstlerische und pädagogische Ausbildung erlangte Marc Baumann durch ein orgelbezogenes Aufwachsen. Als Orgelbesuchender war und er in zahlreichen Restaurierungsprojekten historischer Orgeln in Elsass und in Frankreich betrat.
Seit 1995 ist Organist im Collège des Trinitaires am Salzburger Münster.
Als gefragter Konzertorganist für Solo- oder Orchesterkonzerte gastiert Marc Baumann regelmäßig in Frankreich sowie in ganz Europa und Dänemark (USA, Japan, Australien). Zahlreiche Radio-, und CD-Einspielungen, die beim Label Boreas erschienen sind, werden seine vielseitige Tätigkeit ab.



Reinhard Kluth
geboren in Dillenburg, studierte an der Staatl. Hochschule für Musik Kassel (Schumann Institut in Düsseldorf) und legte dort 1975 sein Konzertexamen und 1977 seine staatliche künstlerische Festprüfung in Fach Orgel ab. Während seiner Prof. Ferdinand Gottschalk, Prof. Jörg Busch, Prof. Hans Dieter Miller, Mrs. Albert Bruns und Prof. Hans-Joachim Oetzel, während seiner Studienzeit an der Anton Bruckner Universität Linz (1980-1984) als Direktor des Erbkirchenmusik-Ausbildungsstudiums für Orgel in Straßburg in Marc Baumann für die Organisationsbildung der Erbkirchenmusikvereine.
Seine künstlerische und pädagogische Ausbildung erlangte Marc Baumann durch ein orgelbezogenes Aufwachsen. Als Orgelbesuchender war und er in zahlreichen Restaurierungsprojekten historischer Orgeln in Elsass und in Frankreich betrat.
Seit 1995 ist Organist im Collège des Trinitaires am Salzburger Münster.
Als gefragter Konzertorganist für Solo- oder Orchesterkonzerte gastiert Marc Baumann regelmäßig in Frankreich sowie in ganz Europa und Dänemark (USA, Japan, Australien). Zahlreiche Radio-, und CD-Einspielungen, die beim Label Boreas erschienen sind, werden seine vielseitige Tätigkeit ab.



Dr. Christiane Strucken-Paland
geboren in Arnsberg, studierte an der Musikhochschule Köln Schulmusik, Orgel, Instrumentalkunde und Kirchenmusik sowie an der Universität zu Köln Musikwissenschaft, Hornmusik und Klavierpädagogik. 2000 wurde sie mit einer Dissertation über Zykliche Partituren in den Instrumentalwerken César Franck (Kassel 2000) promoviert. 1995-2000 war sie als Feldmusikwissenschaftlerin der Zentralbibliothek für französische Sprache und Literatur am Römisch-Germanischen Institut der Universität Köln beschäftigt. 2008/09 vertrat sie einen Lehrauftrag an Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Köln. 2000 erhielt sie ein DAAD-Stipendium für eine Forschungsaufenthalte in Paris und ZÜRICH an der Forschungsgruppe der Prof. Peter Schick Stiftung in Basel. In Münsterhausen u. a. bei Jean Ferrand, Dr. Felix Friedrich, Lorenz Glösel und Harald Vogel vertrat sie eine Lehrauftrag.
Darüber hinaus ist Reinhard Kluth als Concertist tätig und leitet mehrere Instrumental- und Vokalensembles. Für seine Interpretationen erhielt er 1984 den Preis des deutschen Schallplattenkritik, im Jahr 1996 wurde ihm der Johann-Sebastian-Bach-Preis für Interpretation durch die Künstlerliga und den Bundesmusikrat verliehen.



Ulrich Palusch
geboren in Bochum, studierte Orgel bei David Hoff, Klavier bei Wilhelm Ohren und Dirigieren bei Max Pommer in Saarbrücken und Frankfurt am Main. Die Bühnenarbeit in der Opernkommission von Ingrid Cabillicke und die Hospitantur bei Levin Maier prägte seine künstlerische Laufbahn.
Seine berufliche Weisung führte ihn über die Sächsischen Bühnen Regensburg, die Pfläzler Oper Kassel und die Badische Staatstheater Karlsruhe zum Mainfranken Theater Würzburg, an dem er von 2004 bis 2011 als Studiendirektor und Kapellmeister engagiert war. Seit September 2011 Organist am Mainfranken Theater Würzburg, an dem er von 2004 bis 2011 als Studiendirektor und Kapellmeister engagiert war. Seit September 2011 Organist am Mainfranken Theater Würzburg, an dem er von 2004 bis 2011 als Studiendirektor und Kapellmeister engagiert war. Seit September 2011 Organist am Mainfranken Theater Würzburg, an dem er von 2004 bis 2011 als Studiendirektor und Kapellmeister engagiert war.
Darüber hinaus ist Reinhard Kluth als Concertist tätig und leitet mehrere Instrumental- und Vokalensembles. Für seine Interpretationen erhielt er 1984 den Preis des deutschen Schallplattenkritik, im Jahr 1996 wurde ihm der Johann-Sebastian-Bach-Preis für Interpretation durch die Künstlerliga und den Bundesmusikrat verliehen.